

ORATORIUM «DIE OFFENBARUNG DES JOHANNES»

Ernst-Markus Büchi (*1951) schuf von 2009 bis 2013 ein umfangreiches Werk, das vermutlich die erste Gesamtvertonung des Buches «Offenbarung» bildet.

Die Kapitel 1–7 und 11 werden in Romanshorn im Juni zum ersten Mal aufgeführt.

Von Markus Meier und Ernst-Markus Büchi

Die Vertonung der Johannes-Offenbarung entsprang einer persönlichen Vision des Komponisten, einer «inneren Notwendigkeit», ist also nicht das Produkt eines konkreten Auftrags, sondern das Folgeleiten im Dienst einer «höheren Instanz». Gegenüber dem in der Urfassung noch sinfonisch besetzten Orchester ist die Besetzung reduziert: Streichquartett, Kontrabass, je zwei Trompeten und Posaunen, Schlagwerk (grosse Trommel/Becken) sowie Orgel. Die eigenständige Tonsprache folgt im Grundsatz einer tonalen, spätromantischen Ausdrucksweise, wie sie etwa von Arnold Schönberg (1874–1951) gepflegt wurde. Die stilistischen Bandbreite reicht vom Gregorianischen Choral bis zur sogenannten Moderne, wobei die kompositorischen Charakteristika von Barock, Klassik und insbesondere der Romantik vordergründig berücksichtigt werden. Verschiedene Techniken fliessen collageartig ineinander und produzieren somit ein facettenreiches Klangkonstrukt, ohne den Eindruck von Beliebigkeit oder Willkür zu erwecken. Die Form der «Offenbarung des Johannes» folgt der konsequenten Umsetzung des Textes der «Zürcher Bibel». Die Komposition widerspiegelt in ihrer verarbeitungstechnischen Vielfalt in gewisser Weise die entsprechende inhaltliche Komplexität, wie sie mit dem im 20. Jahrhundert häufig anzutreffenden Begriff des «Stilpluralismus» umschrieben werden kann.

Im Folgenden sind einige Besonderheiten hervorgehoben:

Die von Johannes gesprochene Einleitung wird untermalt vom «Alleluja» des Chores (Offb. 1,1–3), ebenso die 1. Arie von Jesus «Fürchte dich nicht ...» (Offb. 1,17–20).

Die sich wiederholenden Abschlüsse der sieben Briefe an die Gemeinden «*Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt ...*» und «*Wer den Sieg erringt ...*» werden von Chor und Solisten unterschiedlich gestaltet: einstimmig, mehrstimmig, imitiert, im Kanon, mit Ostinato, in der Verkleinerung etc..

Ein erster Höhepunkt ist das Ende des 5. Briefes, wo das «*Wer den Sieg erringt ...*» des Solistenquartetts verknüpft wird mit dem «*Wer Ohren hat ...*» des Chores.

Im 6. Brief setzt zum ersten Mal das Hauptthema des ganzen Werkes ein und zum Abschluss der sieben Briefe erklingt ein grosses «Alleluja».

Im 4. Kapitel sind das «*Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Herrscher über das All*» (Offb. 4,8) des Solistenquartetts und «*Würdig bist du, Herr, unser Gott*» (Offb. 4,11) des Chores eindrucksvolle Lobgesänge auf den Schöpfergott.

Im 5. Kapitel treten die Bläserstimmen mit dem Hauptthema hervor. Der Chor singt auf die Frage «*Wer ist würdig, das Buch (mit den sieben Siegeln) zu öffnen*» die Antwort «*Würdig bist du, das Buch zu empfangen ...*» (Offb. 5,9) sowie zusammen mit den Solisten «*Würdig ist das Lamm ...*» (Offb. 5,12).

Nach der Öffnung der Siegel in Kapitel 6 folgt in Kapitel 7 «*Die Rettung steht bei unserem*

Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!» (Offb. 4,10), ein Chorstück, das mit einer kleinen Fuge schliesst «Amen: Lob, Preis und Weisheit ...» (Offb. 7,12).

Zum Abschluss des Konzertes erklingt aus dem 11. Kapitel der 4-stimmige Christuskanon «(Alleluja, Alleluja) Nun gehört die Herrschaft über die Welt unserem Herrn und seinem Gesalbten, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit (Alleluja, Amen)» (Offb. 11,15), ein Lobgesang, in den am Schluss noch zwei Solisten einstimmen.

Ernst-Markus Büchi:

Die Offenbarung des Johannes

Sonntag, 7. Juni 2020, 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Romanshorn

Solisten: Sarah Büchi, Annika Langenbach, Tamas Henter, Hanspeter Schär, Gergely Kereszturi

Projekt-Kantorei Romanshorn

Instrumentalensemble ad hoc

Leitung: Markus Meier

2

Trp. (C)
Trp. (C)
Kor.
Pos.
Bpos.
Gr. Tr.
Be.
Joh. T.
Jesus T.
Solo-S.
Solo-A.
Solo-T.
Solo-B.
S.
A.
T.
B.
Org.
Vi. I
Vi. II
Vla.
Vc.
Kb.

© 2018 qmv 7 quodlibet-musikverlag

Schluss des 3. Kapitels: «Wer den Sieg erringt» mit dem «Halleluja» des Chores